

MITTELPHÄNOMENE (homöopathisches Heilmittelarchiv)**Aranea diadema (Aran.)**

Kreuzspinne (Europa); Arachnida; Tinktur aus dem ganzen Tier.

psor.¹; syk.¹; syph.¹³⁰; canc.¹³⁰

AMB: 4; 34; 327 (1/55); 113; 12; 1; 423 (9); 144(5/22/41); 77; 282 ; 136;

136: Starke Empfindung äußerer Bedrohung.

Gefühl, wie wenn sich Vater und Mutter streiten und das Kind steht daneben
- unerträgliche Atmosphäre; Unruhe und Todesangst; Wut auf die Eltern.

Distanzlosigkeit; gleichzeitig emotional abgegrenzt und vollkommen kalte Gefühle.

Starkes Verlassenheits- und Ausgestoßenheitsgefühl;

fühlt sich nicht angenommen, es ist kein Platz für ihn da.

Kopf zu und emotional offen.

Plötzlicher, extremer Wechsel zwischen Wut/Bissigkeit und wie gelähmt/Telnahmslosigkeit.

Dinge verschwinden, sind nicht so recht zu fassen

Handelt mit Liebe den Patienten und mit Bissigkeit, auch Gehässigkeit den Kollegen gegenüber.

Will schwarze Kleidung tragen. Faszination für rote Rosen.

Massive Ablehnung; DAS, WAS WIR AM WENIGSTEN WOLLEN, ZIEHEN WIR AN,

darin verstricken und verwickeln wir uns.

Ich darf nicht so sein, wie ich bin (fühlt sich wie während der Hexenverfolgung).

- ich muß getötet werden, weil ich anders bin.

Machtlos; hoffnungslos; ausgeliefert.

„Du gehst unter die Erde, und es ist so gut, daß Du Dich anstrengen mußt, wieder zurückzugehen.“
starke Todesverlockung.

Ich ahne, WAS ICH NIE SEIN MÖCHTE; was ich Entsetzliches gewesen sein könnte;

„Leichen aus dem Keller holen“.

Grausige Geheimnisse, Grausamkeiten; Entsetzliches.

Dem HÄSSLICHEN, dem Gesellschaftsunfähigen einen Ehrenplatz einzuräumen.

Grimm: „Die drei Spinnerinnen“ (häßlich wie die Nacht - aber sie helfen uns - laden wir sie zur Hochzeitstafel ein, neben uns zu sitzen)

Jeremias Gotthelf: „Die schwarze Spinne“.

384: Klammermütter; mächtige Frauen; martialische Göttinnen; schwache, dünne Männer.

Frauen oft in hohen gesellschaftlichen Rängen (vermaschen Untergebene).

Mutter macht den Sohn zum Verbündeten gegen den Vater.

ANGST*¹ große Angst durch Bedrohung von Männern.¹³⁶

- vor Gewalt.¹³⁶

- mit Krämpfen im Magen** (Calc.).²

- als könnte ihr jemand ein Messer in den Rücken rammen.¹³⁶

- qualvolle Angst*.¹⁴

- verfolgt zu werden.¹⁴⁴

Abneigung gegen geistige ARBEIT, während Fieberfrost* (einz. Mittel).²

Gefühl von EUPHORIE.¹⁴⁴

FEHLER verspricht sich häufig; sagt Dinge, die sie nicht sagen will; benennt falsch.¹³⁶

- bei Worten; Wortfindungsstörungen; verliert beim Reden den Faden.¹³⁶

FROHSINN, guten Mutes, glücklich, abwechselnd mit Traurigkeit*.¹⁴

FURCHT, vor Autos.¹³⁶

- in geschlossenen Räumen, Klaustrophobie*.¹⁴

- vor dem Tod*.¹⁴

Abneigung gegen GESELLSCHAFT; Bedürfnis, alleine und einsam zu sein.¹⁴⁴

HAST beim Sprechen und beim Gehen.¹⁴⁴

Leichte Anfälle von KLEPTOMANIE und Kaufrausch („Gefühl, ich muß immer etwas mitnehmen“).¹³⁶

MELANCHOLIE, will das Bett nicht verlassen.³⁴

MÜRRISCH**¹ mürrisch und niedergeschlagen, sehnt sich nach dem Tod ■ (Wechselfieber).³⁴

- während Fieber**⁴ während intermittierendem Fieber** (TARENT.).²

REIZBARKEIT*¹⁴ bei intermittierendem Fieber* (Ferr., ip.).²

- im Hitzestadium*.²

- während Menses*.¹

RUHELOSIGKEIT, Nervosität*;¹⁴ (wie Lebenshunger) v.a. abends; wird nachtaktiv.¹⁴⁴

- ruhelose Hände.¹³⁶
- innere Unruhe.¹⁴⁴

Sehr SCHUTZBEDÜRFTIG (*Bar-c.*).¹⁸⁶

SCHWERMUT, Depression, Traurigkeit*;¹ will das Bett nicht mehr verlassen* (einz. Mittel).²

- bei Dysmenorrhoe** (Anac., Laur., Nat-m.).²
 - tiefe Schwermut ■ (Dysmenorrhoe).³⁴
- bei intermittierendem Fieber**.²
- im Hitzestadium*.²
- mit krampfhaften Magenschmerzen** (einz. Mittel).²
- ist sehr traurig; mit viel Weinen.¹³⁶
- trübsinnig, blasses Gesicht; dunkle Ringe unter den Augen;

Schwermut, will das Bett nicht verlassen.³⁴

SPRICHT schnell; redet hastig.¹³⁶

Wechselhafte STIMMUNGEN; Heiterkeit wechselt mit Schwermut; Wut mit Trauer.¹³⁶

- überreizt; bissig; „zickig“.¹⁴⁴

TEILNAHMSLOSIGKEIT, Gleichgültigkeit, Apathie, während Fieber*.²

- bei intermittierendem Fieber* (Ph-ac.).²

TEMPERAMENT phlegmatisch**.⁸⁵

Wünscht sich den TOD*;¹ bei intermittierendem Fieber** (Nat-m.).²

TRÄGHEIT, Geistesträgheit, Schwerfälligkeit, Stumpfsinn, durch Kopfschmerzen*.³

- bei Kopfschmerzen*.²

Alles erscheint UNWIRKLICH.⁷⁷

Gefühl der VERLASSENHEIT.¹³⁶

VERWIRRUNG, benommener Kopf*; abends*.¹

- durch geistige Anstrengung*.¹
- nach dem Essen*.¹
- > in frischer Luft*.⁸
- nach Rauchen, > in frischer Luft* (einz. Mittel).⁸

WAHNIDEEN, Halluzinationen, Einbildungen*.⁸

- ausgestoßen und verlassen zu sein.¹³⁶
- Dinge erscheinen vergrößert*.⁸ ● Teile des Körpers scheinen vergrößert* (acon., alum.¹, bov., Hyos.¹, nux-m., Op.², pic-ac.¹, stram.¹).⁶
- der Vorderarm erscheint vergrößert* (einz. Mittel).¹⁴
- er ist geschwollen**.⁸
- Hörtäuschung; ein Gespräch scheint entfernt* (einz. Mittel).¹⁴
 - als ob etwas auf den Boden fällt.¹³⁶
- hat keinen Platz.¹³⁶
- er ist schwer* (aran., atro.², chr-ac.², nat-c.¹, Nit-ac.², sarr.², thuj.¹).⁸
- alles erscheint unwirklich*.¹⁴

SCHWINDEL: Schwindel, auch im Liegen.¹⁰

Zucken im Rücken und im linken Arm mit Schwindel, Schwarzwerden vor den Augen und Hinfallen.³⁴

Schwindel vor dem Kopfschmerz; beim Aufsitzen; muß liegen; mit Schwäche der Augen ■.³⁴

KOPF: Brennende Hitze im Gesicht, an der Stirn und in den Augen.⁴

Eingenommenheit des Kopfes, zuweilen mit Spannen, oder nach dem Essen, oder auch abends, beim Studieren.⁴

- anhaltende Eingenommenheit des Kopfes, mit drückenden Schmerzen in der (rechten)⁴ Stirn- und Schläfengegend (im Schläfenknochen)⁴, durch Druck mit der Hand gemildert, und mit allgemeiner Abspannung, abends nach dem Essen.¹¹³
 - > durch Aufstützen des Kopfes.⁴
 - kehrt jedoch beim Entfernen der Hand wieder.¹¹⁷
- Kopfbenommenheit nach dem Zubettgehen; > durch Druck und Schweiß.¹²
- kann weder denken noch irgendwelche Arbeit verrichten.⁷⁷

Unangenehme Empfindung, als seien Kopf und Hände enorm geschwollen ■ (Kopfschmerz).³⁴
< durch Sonnenhitze und leise Geräusche.³⁸

- Kopfschmerzen, Frau, 50 Jahre, grazil, nervös, litt häufig an drückendem Schmerz in den Schläfen mit Schwindel beim Aufrichten vom Liegen und einem lästigen Gefühl, als wären Kopf und Hände dick aufgeschwollen[■]; *Berb.* ohne, *Lact.* und *Nat-m.* mit wenig Erfolg; bei neuem Anfall 1 Tropfen *Aran.* 6; sie schlief bald fest ein und erwachte genesen.³²⁷
- Dumpfheit und Drücken im Kopf, > durch Aufstützen des Kopfes auf das Kissen.³⁴
 - nervöser Kopfschmerz; periodisch[■]³⁴
 - stechende und schießende Schmerzen im Kopf beim Frost[■] (Wechselfieber).³⁴
 - Ziehen im Kopf, nach dem Unterkiefer herab.¹⁶
 - Kopfschmerz mit Brennen in den Augen und Hitze im [Kopf]³⁴ Gesicht, > durch Tabakrauchen, und Erleichterung im Sitzen.⁴
 - Schläfenkopfschmerz zum Zerplatzen.¹³⁶
 - linksseitiger Schläfenkopfschmerz, Übelkeit, Brechreiz, Schwindel.⁴²³
 - Stirnkopfschmerz, > durch Tabakrauchen im Freien.⁴
 - beim Erwachen.⁴²³
 - heftigster Kopfschmerz.⁴²³
 - und Benommenheit; mit Abspannung und Müdigkeit, mit Durst.⁴
 - Kopfschmerz und Benommenheit des Kopfes, beides > durch Rachen und Gehen ins Freie[■]³⁴
 - zeitweise Kopfschmerzen mit großer Benommenheit des Kopfes, die zum Denken und jeder Beschäftigung unfähig macht, wobei Hitze in der Stirn und im Gesicht und große Müdigkeit und Abspannung der Kräfte; dieser Zustand hielt jedesmal einen Tag an und ihm gingen Flimmern vor den Augen und Schwindel vorher, was sie zum Niederlegen zwang[■]³²⁷
 - mit Flimmern vor den Augen; Schwindel und Übelkeit.³⁸
 - anhaltender Kopfschmerz, der sich von der Stirn auf Scheitel und Hinterkopf ausbreitet, nur zuweilen < am Scheitel; kann keine Gesellschaft empfangen, da Sprechen und Zuhören Erbrechen verursacht; sie muß drei oder vier Tage ruhig im Bett liegen.³⁴
 - beim Sitzen am stärksten, durch Tabakrauchen, Gehen im Freien gemildert.¹¹³
 - vergehen im Freien vollständig.¹¹⁷
 - periodisch auftretende;⁷⁷ jeden Tag zur gleichen Stunde.³⁴
 - < durch Sprechen oder wenn andere reden;
 - > durch weniger Rauchen oder Gehen ins Freie.³⁴
 - < durch Schließen der Augen; > durch Aufstützen des Kopfs.⁴
 - < abends; nach dem Essen;¹² nach geistiger Beanspruchung.⁷⁷
 - < durch Feuchtigkeit.³⁸
 - muß liegen.³⁸
- Migräne, jeden Tag zur gleichen Stunde; mit Flimmern vor den Augen.³⁸
- mit Schwindel (vor den Kopfschmerzen);
 - Empfindung, Kopf und Hände seien vergrößert.³⁸
 - mit Kälte von Händen und Füßen.³⁸
 - > im Freien.³⁸
- Ziehen vom Kopf zum Unterkiefer.³⁴
- AUGEN:** Stumpf wirkende Augen.³⁴
- Große dunkle Ringe unter den Augen[■] (Dysmenorrhoe).³⁴
 - Empfindlich gegen Licht.¹³⁶
 - Unangenehme, zitternde Empfindung in den Augen beim Lesen und Schreiben, unter Steigerung der Kopfschmerzen;¹¹³ und bei Hitze in Stirn und Augen.⁴
 - < bei feuchtem Wetter.⁸
 - Brennen in den Augen, mit Hitze im Gesicht und Kopfschmerz[■]³⁴
 - Schießen in den Augen[■] (Wechselfieber).³⁴
 - Stechen in den Augen nach der Hitze[■] (Wechselfieber).³⁴
 - Hautausschlag am rechten Augenlid, juckend, schuppig; geschwollene, dicke Augen.¹⁴⁴
 - Weiß wird als giftgelb wahrgenommen.¹⁰
 - Flimmern und Glänzen vor den Augen beim Lesen oder Schreiben, was den Kopfschmerz vermehrt[■]³⁴
 - Flimmern vor den Augen geht den Kopfschmerzen voran.³²⁷
 - Dichter Schleier vor den Augen; so müde, daß zu fallen glaubt.³⁴
 - Doppeltsehen.¹⁰

OHREN: Ohren brennend rot; die Röte zieht sich im Verlauf der Halsschlagadern langsam abwärts.¹⁰

Kneifendes Drücken im rechten Ohr und der Ohrspeicheldrüse,

später zur linken Seite wechselnd;⁴ von oben nach unten.³⁴

Zwängend kneifende Schmerzen im Ohr und in der Ohrdrüse.¹⁶

Beschwerden der Ohren bei Hunden; sie schüttelten den Kopf, bis die Ohren blutig waren.³⁴

Ohrensausen;¹⁰ Summen; Brummen.¹³⁶

NASE: Empfindlich gegen Gerüche.¹³⁶

Blaurote Nase.¹⁰

Schnupfen mit Durst;⁴ Tertiärschnupfen.³⁴

Heuschnupfen.¹⁴⁴

Geschwollene Nase.¹⁴⁴

Nasenbluten.⁴

GESICHT: Bedrückter Ausdruck und blasses Gesicht; dunkle Ringe unter den Augen; bleiche Lippen; stumpf wirkende Augen; Eingenommenheit des Kopfes; tiefe Schwermut; Unwohlsein mit ständigem Verlangen zu liegen ■ (krampfartiger Schmerz im Magen).³⁴

Gesicht blaß und eingefallen ■ (Dysmenorrhoe).³⁴

Gesicht fahlgelb; Nase blaurot; Ohren brennend rot.¹⁰

Blutandrang.¹⁰

Hitze in der Stirn und im Gesicht ■ (Kopfschmerz).³⁴

Brennende Hitze im Gesicht, an der Stirn und in den Augen;⁴ bei Kopfschmerz ■.³⁴

Gefühl, als seien die Wangen geschwollen ■ (Zahnschmerz).³⁴

Farblose [blutleere] Lippen ■ (Dysmenorrhoe).³⁴

Trigeminusneuralgie, rechts, von der Peripherie nach innen gehend.⁸

MUND: Starker Speichelfluß, fast wie Geifer.¹³⁶

(Übler)¹¹³ Bitterer Geschmack, auch mit belegter Zunge, oder > durch Tabakrauchen.⁴

- unangenehmer Mundgeschmack nach Milchtrinken.⁴

Stechen im Gaumen.¹¹³

Empfindliches Kältegefühl in den rechten unteren Schneidezähnen,

v.a. beim Einziehen der Luft, alle Tage zur selben Stunde wiederkehrend ■.⁴

Zahnschmerzen, neuralgische.³⁰⁴

- "ich hatte schon mehrere Tage zwängend pressende Schmerzen in den oberen Schneidezähnen, die regelmäßig vormittags von 9 bis 11 Uhr andauerten, sich dann allmählich verloren, bis auf eine Empfindlichkeit und ein Kältegefühl beim Einatmen der Luft, die anhaltend blieben; mein übriges Befinden war nicht wesentlich gestört; *Nux-v.* hatte nichts geändert; ... in dem ich die [große *Kreuzspinne*] auffing und auf der Hand betrachtete, biß sie mich in den Finger; von dem Augenblick an verloren sich allmählich meine Zahnschmerzen; seit dieser Zeit habe ich öfters Zahnschmerzen, die mit Kältegefühl beim Lufteinziehen in den Schneidezähnen und dem subjektiven Gefühl von Geschwulst des Zahnfleisches oder der Wange begleitet waren, mit *Aran.* geheilt" ■.³²⁷

- plötzlich heftige Schmerzen in allen Zähnen des Ober- und Unterkiefers, nachts, gleich nach dem Hinlegen [eine Stunde lang] ■.³⁴

- in den Oberkieferzähnen in Ruhe;¹³ plötzlich beim Zubettgehen.⁵⁶

- mit Gefühl, als seien die Wangen geschwollen ■.³⁴

> durch Tabakrauchen; < durch Feuchtigkeit, nachts und nach dem Hinlegen.³⁴

Leicht gerötete Zungenspitze ■ (Wechselfieber).³⁴

Augenblicklich eine schmerzhaft empfindende, als ob sie von verschiedenen Punkten aufsteigen würde, an der Zunge entlang schießend, wobei Zunge, Kiefer und Kopf schmerzhaft mitbetroffen sind; die Wirkung trat augenblicklich ein, wie ein Stromschlag aus einer Batterie.¹¹

Die Zunge schien nahezu gelähmt, die Aussprache rau und unbeholfen, mit äußerst quälenden Schmerzen in der Zungenwurzel und im Unterkiefer, v.a. im Kiefergelenk.¹¹

HALS: Hals schmerzhaft, gerötet und geschwollen.¹⁰

Stechende und brennende Schmerzen im Hals.¹⁰

Stiche in Gaumen und Kehlkopf.⁴

Heiserkeit.¹⁰

VERLANGEN: Milch*;¹⁴ (die >).¹⁰

● Vermehrtes Verlangen zu rauchen (*Ther.*, *Aran-ix.*); (was >).²⁸²

- Raucher verstärken ihren Konsum.¹³⁶

Schokolade.¹³⁶

VERDAUUNG: Durst;¹¹³ beim Fieber und bei fast allen Beschwerden.⁴

- bei Schnupfen.⁴
- unstillbares Verlangen nach kaltem Wasser.¹⁴⁴

Wenig Hunger.¹³⁶

Sie war appetitlos und fürchtete sich zu essen,
da dies die nächtlichen Beschwerden vermehrte. ³⁴

Appetitmangel [■] (Wechselfieber).³⁴

Nach dem Essen: Eingenommenheit des Kopfes mit Abspannung.³⁴

Essen verursacht Kopfschmerzen und Spasmen.¹²

Beim Mittagessen, nach dem ersten Löffel Suppe, heftiger krampfartiger Bauchschmerz mit

Angst; Beklemmung der Brust und wiederholtes Gähnen [■] (Dysmenorrhoe).³⁴

Nach Genuß einiger Löffel Suppe ein kribbelndes Gefühl am ganzen Körper.³⁴

Hartes, knallendes Aufstoßen, geschmacklos oder von faulig widrigem Geschmack.¹⁰

Übelkeit.¹⁰

Erbrechen, bei Fieber.¹²

- Erbrechen nach dem Frost und nach der Hitze [■] (Wechselfieber).³⁴

- erbricht alles; hat seit zwei Tagen kein Wasser gelassen;

Rückenschmerz, der am Schlaf hindert.³⁴

Epigastrium schmerzt bei Druck [■] (Wechselfieber).³⁴

Brennen im Magen während dem Frost [■] (Wechselfieber).³⁴

Heftige konvulsivische Schmerzen im Magen nach sehr wenig Essen, mit Übelkeit,

Brustbeklemmung und wiederholtem Gähnen [■].³⁴

Krämpfe im Magen, während der Mahlzeit beginnend, mit großer Angst, Druck in der Brust

und häufigem Gähnen; die Krämpfe sind erst auf den Magen beschränkt, verbreiten

sich dann allmählich über den Körper, mit Zittern des ganzen Körpers, spasmodischen

Bewegungen und Verlangen, sich im Sitzen ständig zu bewegen [■].³⁴

Heftige Magenschmerzen, als ob der Magen platzt.¹⁰

Schneiden im Magen und krampfartiger Schmerz, mit Erbrechen vor dem Frost [■]

(Wechselfieber).³⁴

ABDOMEN: Bauch aufgetrieben (*Lat-m.*);⁹ schmerzhaft, druckempfindlich, als wenn er platzen will.¹⁰

Kollern im Bauch, und Schwere in den Oberschenkeln

(so daß er die Beine kaum schleppen kann), täglich zur selben Stunde.⁴

Lanzinierende Schmerzen von der Gallenblasen- zur Blinddarmgegend.¹⁰

Schwellung der Milz, nachdem Wechselfieber mit *Chinin* unterdrückt wurde;

< bei feuchtem Wetter und Aufenthalt innerhalb feuchter Wände [■].³⁴

Milzvergrößerung;¹ mit Frost Tag und Nacht.³⁴

- bei einem zu Wechselfieber neigenden Mann, ständiges Frösteln,

< bei regnerischem Wetter [■].³⁴

Unterleibsbeschwerden, von Schauer begleitet, gegen Abend eintretend, Gefühl von

Schwere und Vollsein im Unterbauch (als läge ein Stein darin)⁴, Knubsen daselbst, mit

unangenehmer Weichlichkeitsempfindung in der Magengrube;¹¹³ Nagen und Kneifen

im Bauch; täglich zur selben Stunde wiederkehrend.³⁴

Kolik, kneifende Schmerzen, Gefühl von Schwere im Unterbauch und

Weichlichkeitsempfindung in der Magengrube.³⁴

- Kolik kehrt jeden Tag zur selben Stunde wieder,

mit Gefühl, als wären Arme und Beine eingeschlafen [■].³⁴

- jeden Morgen um 4 Uhr heftige Bauchschmerzen mit lautem Kollern, gefolgt von zwei

oder drei geringen flüssigen Stühlen, mit Taubheitsgefühl in den Ober-

und Untergliedern, danach schläft sie ruhig bis um 8 Uhr, fühlt sich aber den ganzen

Tag müde und verbraucht; kein Appetit und Furcht zu essen wegen der

Schmerzen bei der Verdauung [■] (Kolik nach Erkältung).³⁴

- intermittierende Kolik; Flatulenz.³⁴

Krämpfe im Bauch gehen in allgemeine Konvulsionen des ganzen Körpers über, wobei sie

genötigt war, sich auf ihren Füßen ständig hin- und herzubewegen, während der

Bauchschmerz anhält und ihr Bewußtsein leicht getrübt war [■] (Dysmenorrhoe).³⁴

Bauchschmerz, mit Schauer gegen Abend.⁴

- heftiger Schmerz im Bauch mit starkem Kollern.³⁴

Lumbal-abdominale Neuralgie;⁸ mit Erbrechen und Gähnen.⁷⁷

REKTUM: Diarrhoe; Arme und Beine wie eingeschlafen ^{■,34}

- Durchfall, die Stühle kommen mit großer Heftigkeit.³⁴
- wechselt mit Obstipation.¹⁰
- dünnflüssiger, in Absätzen und nur mit Anstrengung abgehender Stuhl mit Bauchschmerzen, > durch Reiben des Bauches;⁴ eine halbe Stunde danach Gären im Bauch.³⁴
- Schmerz in den Därmen und Durchfall regelmäßig jeden Morgen um 2 Uhr, mit Kolikschmerz und starkem Kollern im Bauch [■] (Durchfall).³⁴

Verstopfung morgens, mit unangenehmem Gefühl „wie von einer Kugel im After, die nicht heraus will“.¹⁴⁴

Stuhl, lehmfarben oder gelb, widrig stinkend.¹⁰

- täglicher Stuhl nach 4 bis 5 Tagen Hartleibigkeit.³⁴

UROGENIT.: Heftige Blasenschmerzen.¹⁴⁴

Wartet lange zum Wasserlassen, wie kraftlos; Wundschmerz an einer Seite der Blase.³⁴

Erwacht mit Harndrang, doch geht nichts ab; kein Brennen oder Drängen, aber manchmal starker Schmerz vom Perineum zur Eichel.³⁴

Ständiges vergebliches Verlangen Wasser zu lassen; schrecklicher Schmerz von der Eichel die Harnröhre entlang.³⁴

Polyurie.¹⁰

Harn, dunkler Farbe.³⁴

- stark gelb; intensiver Ammoniakgeruch; Kristalle, Oxalate, Urate, Phosphate.¹⁰
- Albuminurie.¹⁰
- sieht blutig aus.¹⁴⁴

(m) Erregte ein Furunkel links am Penis, nahe der Schamgegend.³⁴

(w) Menses, zu früh; reichlich;¹ zu häufig; von zu langer Dauer.⁵³

- 8 Tage zu früh, zu stark und zu reichlich;⁴ und von zu langer Dauer [■].³⁴
- unregelmäßig; zu häufig; zu reichlich, mit Koliken, dreimal täglich.³⁴
- unregelmäßig; entweder zu spät oder zu früh; Gesicht blaß und eingefallen; dunkle Ringe unter den Augen; stumpfer Ausdruck der Augen; blutleere Lippen; schwermütiges Aussehen; allgemeine Erschöpfung mit ständigem Verlangen im Bett zu liegen; Gefühl von Ameisenlaufen am ganzen Körper; mittags, nach Essen nur weniger Löffel Suppe, heftige konvulsivische Schmerzen im Magen, mit Angst, Übelkeit, Beklemmung der Brust und anhaltendem Gähnen; krampfartige Beschwerden des Magens breiten sich bald über den ganzen Körper aus, mit Zittern, so daß sie in keiner Lage ruhig bleiben konnte; Geistesverwirrung; die Schmerzen kehrten in geringerem Grade beim Zubettgehen und morgens beim Aufstehen wieder [■].³⁴
- Regelblut riecht stark nach Ammoniak.¹⁰
- Dysmenorrhoe, die Spasmen beginnen im Magen.³⁴
- die Regel setzt 4 Wochen aus und kommt dann reichlich und rot.³⁴

Menorrhagie.³⁰⁴

Metrorrhagie; helles Blut.³⁴

Fluor, gelb, strohgelb.¹³⁶

- Absonderung von zähem Schleim aus der Vagina; dickflüssiger Fluor.³⁴

Wundheit und Brennen im Genitalbereich.¹⁴⁴

BRUST: Sehr kurzes Atmen, dreißigmal pro Minute, wobei sich nur die rechte Seite des Brustkorbs hob, konnte nur an der Lungenspitze gehört werden [■].³⁴

Kurzatmig nach Treppensteigen.¹³⁶

Beklemmung der Brust, Übelkeit und Gähnen, mit konvulsivischen Schmerzen im Magen nach dem Essen [■].³⁴

Anhaltende Beklemmung der Brust, so daß er bereits beim Gehen durch das Zimmer außer Atem kam [■] (Milzvergrößerung).³⁴

Husten [■] (Wechselfieber).³⁴

- Reizhusten.¹⁰

- Husten mit blutigem Auswurf.³⁴

- heftiger Bluthusten bei anämischen und geschwächten Patienten.³⁴

Blutiger Auswurf; Hämoptoe bei durch Mangel jeglicher Art geschwächten und anämischen Personen, sowie bei Dyspeptikern.³⁴

Heftige Lungenblutung;³⁴ hellrot (*Mill.*, *Ferr-p.*).⁸

Lungenkrebs.¹³⁰

Herzbeschwerden.¹³⁶

Das Herz war nach rechts gedrückt, schlug schwach, 98 Schläge in der Minute[■]
(Milzvergrößerung).³⁴

Interkostalneuralgie, zur Wirbelsäule ausstrahlend.⁸

Schwellung der Mammae, nicht > durch Fluß der Menses.¹³⁶

RÜCKEN: Starke Verspannung im Nacken.¹⁴⁴

Ameisenlaufen oder Schmerz im Genick.¹⁰

Zucken im Rücken und im linken Arm mit Schwindel, Schwarzwerden vor den Augen und Hinfallen.³⁴

Quälende Neuralgie im Verlauf der spinalnerven.³⁴

Schmerz im Rücken vor und nach dem Frost[■] (Wechselfieber).³⁴

Rücken so schmerzhaft, daß sie nicht schlafen kann; kein Harnabgang.³⁴

Ischialgie; Lumbago: < durch Einwirkung kalter Nässe.⁷⁷

< bei Enden der Menses.¹⁰

EXTREMIT.: ● Kälte der Extremitäten, die selbst im warmen Bett stundenlang nicht schwindet und am Schlaf hindert; gewöhnlich tritt eine Erwärmung der Extremitäten und Schlaf erst ein, wenn eine reichliche Harnentleerung erfolgte.⁶

Arme und Beine schlafen ein[■] (Durchfall).³⁴

● Gefühl von ENORMER VERGRÖßERUNG und Schwere einzelner Teile.⁸

- der Hände und Unterarme beim Erwachen.²⁸²

- Arme und Beine erscheinen zu lang.¹⁴⁴

Taubheit oder Schwere der Glieder.⁷⁷

Veitstanzartige Unruhe der Glieder; Krampfbereitschaft.¹⁰

Stumpfe, wühlende Knochenschmerzen in allen Teilen des Körpers, v.a. im Ober- und Unterarm, im Schien- und im Fersenbein,

morgens im Bett und am Tage absatzweise erscheinend.¹¹³

Gliederschmerzen, großer innerer Wundschmerz beim Frost;

Schmerz in der rechten Seite bis hoch ins Schulterblatt[■] (Wechselfieber).³⁴

Zucken im Rücken und im linken Arm mit Schwindel, Schwarzwerden vor den Augen und Hinfallen.³⁴

Seit mehreren Jahren jede Nacht ein quälendes Gefühl, als ob Hände und Arme enorm angeschwollen seien, bei einer sehr nervösen Frau; die Angst war so groß, daß sie oft ein Licht anmachte, um sich zu versichern, ob dem so war oder nicht[■].³⁴

Nächtliche Brachialgie (Arme groß, schwer und taub).¹³⁶

Arm-Finger-Neuralgien mit Taubsein und Kribbeln.³⁰⁴

Vibrierendes Gluckern in den [linken]³⁴ Oberarmmuskeln.¹¹³

Fieberhaftes Zittern in den Muskeln des linken Oberarms;⁴ nachmittags.³⁴

Stumpfe, wühlende Knochenschmerzen in allen Teilen des Körpers, besonders im Ober- und Unterarm und den Fingern.³⁴

Unterarm und Hände sind so schwer, daß sie glaubt, sie kaum heben zu können.³⁴

Taubes Gefühl in der Peripherie des Nervus ulnaris,

auch im Ring- und kleinen Fingern beider Hände.³⁴

Kalte Hände und Füße, selbst im warmen Zimmer.³⁴

- Eiseskälte der Hände und Füße; hindert am Einschlafen.²⁴³

Ruhelose Hände; muß ständig etwas anfassen oder befühlen.¹⁴⁴

Unangenehme Empfindung, als seien Kopf und Hände enorm geschwollen[■]
(Kopfschmerz).³⁴

Petechien an den Händen.¹⁴⁴

Gefühl von Eingeschlafensein und Ameisenlaufen

in Ring- und Zeigefinger beider Hände[■].³⁴

Hüftgelenkschmerzen, < während Menses.¹³⁶

Die Kälte der Beine besteht nicht regelmäßig jeden Abend, sondern nur periodisch, wenn die Witterung zu Feuchtigkeit umschlägt oder auch wenn wenig Bewegung im Freien gemacht wurde.⁶

Eingeschlafene Beine:¹³⁶ ihr rechtes Bein ist den ganzen Abend "wie tot".⁵⁶

Brennen im rechten Bein.¹³⁶

Akuter Erkältungs-Ischias.³⁰⁴

Lähmende Schmerzen des ganzen linken Beines im Laufe des Tages; es wurde gefühllos, es schien, als wenn es gar nicht vorhanden wäre.⁴²³

Schweregefühl in den Oberschenkeln [die kaum vorwärts bewegt werden können]³⁴ und Kopfeingenommenheit [Schwere im Bauch]³⁴, am folgenden Tag um dieselbe Zeit wiederkehrend.¹¹³

Stiche durch die Knie, plötzlich kommend und gehend, bei Frost ■ (Wechselfieber).³⁴
 Morgens im Bett Bohren und Graben in der rechten Tibia.¹¹
 Wadenkrämpfe.¹⁰
 Knöchelschwäche.¹³⁶
 Die Füße fühlen sich schwer, mit Müdigkeit.³⁴
 Bohrender, grabender Fersenbeinschmerz.⁸
 - dumpfes Bohren oder Wühlen im rechten Fersenbein, anhaltend nach
 Bewegung des Fußes, abnehmend bei fortgesetzter Bewegung ■.⁴
 Geschwür an der linken Ferse ■.³⁴
 Starker, stechender Schmerz im Großzehengrundgelenk,
 wie ein elektrischer Stromschlag.¹⁴⁴

HAUT: Gelbe Haut ■ (Wechselfieber).³⁴

Kleine Risse, Schrunden und Rhagaden.¹⁰
 Hautausschläge; Knötchenausschlag auf der Haut hier und da.¹¹³
 - Bläschen, die sofort aufplatzen und eintrocknen.¹⁰
 Schlechte Heilung kleiner Wunden.¹⁰
 Abszesse.¹⁰

SCHWEISS: KEIN SCHWEISS ■.³⁴

Schweiß ohne Durst ■.³⁴ mit Durst.¹²

SCHLAF: Schlaflosigkeit*;¹ ■ (Wechselfieber).³⁴

- durch Knochenschmerzen.¹⁴⁴

Sobald sie sich nachts hinlegt, plötzlich heftiger Schmerz in allen Zähnen, eine Stunde lang ■.³⁴
 Nächtliches Gefühl von übermäßiger Vergrößerung und Schwere der Vorderarme
 und Hände;⁴ glaubt, sie kaum heben zu können.³⁴

Schlaf, tief*; im Hitzestadium im Fieber*.¹

- tiefer Schlaf während der Hitze ■ (Wechselfieber).³⁴

- unruhig*;¹ mit öfterem Erwachen ■ und dabei das Gefühl von starker Geschwulst und
 Schwere der Hände und Unterarme.¹¹³

- ruheloser Schlaf; beim Erwachen fühlen sich Hände und Unterarme stark
 geschwollen an, dann wieder kräftig und natürlich groß; sie fühlen sich so
 schwer, daß sie glaubt, sie kaum heben zu können ■.³⁴

Schläft kaum und fühlt sich dennoch ausgeschlafen.¹³⁶

Erwachen, um 5:15 Uhr.¹⁴⁴

- häufig*.¹

- nachts mit dem Gefühl, die Hände wären doppelt so groß.¹⁴⁴

- oder Hände und Unterarme seien geschwollen und schwerer.¹⁴⁴

- oder mit Empfindung von Ameisenlaufen.¹⁴⁴

Träume, alte Gemäuer, Mauerritzen; Nischen.¹³⁶

- von der Beerdigung des Vaters.¹³⁶

- von Einbrechern.¹⁴⁴

- sind weniger faßbar, je länger man überlegt.¹³⁶

- von Geburt.¹⁴⁴

- vom Mittelalter; mittelalterliche Feste; Folterungen; Plätze mit Kopfsteinpflaster.¹⁴⁴

- schrecklich**;¹ schreckliche Träume, schreit auf und kann nicht wieder einschlafen ■.³⁴

- schwarze, weiße und schwarzweiße Tiere

(Krähen; Hunde; Katzen mit seidig-weißem, strahlendem Fell).¹⁴⁴

- von Spinnen; von Spinnennetzen.¹⁴⁴

- von gewaltsamem Tod.¹⁴⁴

NERVEN: Zittern, Lähmigkeit, Krämpfe; Sehnenhüpfen.³⁴

Zuckungen einzelner Muskelgruppen.¹⁴⁴

Neuralgien und Parästhesien.¹⁴⁴

- heftige und plötzliche Neuralgien.⁷⁷

Neuralgische Schmerzen, v. a. auf der rechten Seite, > durch festen Druck, < während
 Menses, besonders davor, während des gesamten Zyklus anhaltend, < um
 Mitternacht, unerträglich, treibt sie aus dem Bett; < um 15 bis 20 Uhr; die
 Verschlimmerungen kehren pünktlich wie ein Uhrwerk wieder;
 Menses alle drei Wochen.¹²

- mit Kälteschauern.¹⁴⁴

- täglich zur selben Stunde oder mit längeren Pausen.¹⁴⁴

Krämpfe im Bauch gehen in allgemeine Konvulsionen des ganzen Körpers über, wobei sie
 genötigt war, sich auf ihren Füße ständig hin- und herzubewegen, während der
 Bauchschmerz anhält und ihr Bewußtsein leicht getrübt war ■ (Dysmenorrhoe).³⁴

FIEBER: Kältegefühl in einzelnen Teilen; in den Blutgefäßen.⁸

Friert die ganze Zeit, kann nicht warm werden; fröstelt, als seien die Knochen aus Eis, selbst im Sommer; < während Regen[■].³⁴

Frösteln Tag und Nacht[■] (Milzvergrößerung).³⁴

Ständiges Frösteln durch Aufenthalt auf dem Wasser[■];³⁴ im Wasser.¹²

Vor dem Frost: schneidender Magenkrampf; Erbrechen; Rückenschmerzen[■].³⁴

- krampfartige Schmerzen im Magen und Erbrechen.³⁴

- Strecken und Gähnen vor dem Frost[■].³⁴

Frost, als seien die Knochen aus Eis, selbst im Sommer; < bei Regen[■].³⁴

- mit stechenden und schießenden Schmerzen im Kopf; Stiche durch die Knie[■], plötzlich kommend und gehend; Schmerz in den Gliedern und große Wundheit; Schmerz geht von der rechten Seite ins rechte Schulterblatt; Brennen im Magen.³⁴

- fühlte sich steif in den Gliedern, müde und krank; der Frost begann um 7 Uhr und hielt bis Schlag 8 Uhr an, jeden Tag zur selben Stunde, ohne Hitze oder Schweiß, mit Husten, Appetitverlust, Schlaflosigkeit und großer Erschöpfung[■].³⁴

- plötzliche heftige Anfälle von Frost um 9 Uhr, im März[■].³⁴

- mit Schmerzen in den langen Knochen und Gefühl eines Steines im Bauch.⁸

- Frost kehrt wieder nach jeder Erkältung oder bei rauhem Wetter[■].³⁴

- Frost zu regelmäßigen Zeiten; Durst während der Anfälle[■].³⁴

- mit uhrwerkartiger Regelmäßigkeit; täglich Schlag 4 Uhr.¹²

- kehrt täglich zur selben Stunde oder jeden zweiten Tag wieder, mit Schlaflosigkeit, doch kommt es weder zu Hitze noch Schweiß[■].³⁴

- anhaltender, durch äußere Wärme nicht zu lindernder Frost[■];³⁴ schüttelt den ganzen Körper.⁷⁷

- Frost ohne Hitze; Schweiß mit Durst; Kopfschmerz;

Blutung aus dem Uterus oder den Lungen[■].³⁴

- der Anfall wird häufig weder von Hitze noch von Schweiß begleitet, besteht nur aus Kälte, die anhaltend und stark ist und durch nichts gelindert wird; üblicherweise ohne Durst in jedem Stadium; besteht jedoch Durst, dann meist während der Hitze.³⁴

- Fieberfrost wenn er sich im Bett niederlegt und die Bettwäsche berührt.¹²

- Frost dauert eineinhalb bis drei Stunden.³⁴

- Erbrechen nach dem Frost.³⁴

Durst, Fieber und Schweiß können fehlen.¹²

Schmerz im Rücken vor und nach dem Frost (Wechselfieber).³⁴

Heftiger Schüttelfrost, ununterbrochen 24 Stunden anhaltend, ohne daß Hitze oder Schweiß oder etwas anderes folgt[■].³⁴

Sehr wenig Hitze und kein Schweiß.³⁴

Schlechter Appetit und große Schwäche.³⁴

Vor der Hitze: Erbrechen.³⁴

Während der Hitze: Kopfschmerz, doch weniger heftig als während des Frostes, mit großer Schläfrigkeit.³⁴

Hitze am Abend, mit Schwere im Unterbauch, wie von einem Stein; Weichlichkeit; Kollern; schwere Oberschenkel; kann die Glieder kaum schleppen.³⁴

Die Hitze dauert zwei Stunden.³⁴

Nach der Hitze: Erbrechen und große Erschöpfung; liegt wie tot; Stechen in den Augen.³⁴

Fieberartige Anfälle, die meist aus Kälte bestehen.⁴

Fieber mit Durst.⁷⁷

Das Fieber erscheint zweimal täglich; zum Sonnenaufgang und gegen 17 Uhr[■].³⁴

Wechselfieber; Malaria.¹³

- Fieber durch schlafen auf kaltem Boden[■] (Wechselfieber).³⁴

- Frost und andere Symptome sind < jeden zweiten Tag, und genau zur selben Stunde[■].³⁴

- große Regelmäßigkeit der Anfälle[■].³⁴

- Schweiß fehlt; oder Schweiß ohne Durst[■].³⁴

- Abmagerung, gelbe Haut; Unwohlsein, Verdrießlichkeit, Anorexie, Epigastrium druckempfindlich, leicht gerötete Zungenspitze, entmutigt, sehnt sich nach dem Tod[■] (Wechselfieber).³⁴

- Quotidiansumpffieber; Frost täglich genau zur selben Stunde auftretend; anhaltender Frost, entweder ohne jede Hitze oder Schweiß, oder mit geringer oder kurzdauernder Hitze, ohne folgenden Schweiß, mit großer Mattigkeit und Abneigung gegen die Arbeit; Leber und besonders Milz sind vergrößert; dunkler Urin; nach einer Weile entsteht Aszites, Kräfteverlust, Mattigkeit, Reizbarkeit oder noch häufiger Apathie; großer Durst während des Frostes.³⁴

- chronische Wechselfieber mit Milzschwellung; < in feuchter Gegend.⁷⁷

- ALLG.:** Hydrogenoide Konstitution, wenn die Anfälle regelmäßig zur selben Stunde auftreten.³⁴
 Passend für Personen, die nicht in feuchter Umgebung oder auf dem Wasser leben können;
 Malaria-dyskrasie, Dyspeptiker \blacksquare .³⁴
 Abmagerung \blacksquare (Wechselfieber).³⁴
 Malariakachexie.¹²
 Müdigkeit bei Kopfschmerzen; mit schweren Armen und Füßen; Durst.³⁴
 Müdigkeit, Abspannung;¹¹³ mit Durst \blacksquare .⁴
 Kraftlosigkeit und Mattigkeit \blacksquare .³⁴
 Nervöse Erschöpfung mit Zittern; starkes Verlangen, sich hinzulegen.¹²
 Große Erschöpfung, Mattigkeit \blacksquare (Wechselfieber).³⁴
 Muß sich niederlegen; Schwäche wie tot, nach der Hitze \blacksquare (Wechselfieber).³⁴
 Gefühl, als würde sie fallen \blacksquare .³⁴
 Katalepsie; periodische Kopfschmerzen; < bei feuchtem Wetter, oder durch Anwendung
 von Bädern; friert ständig, kalte Hände und Füße, selbst im warmen Zimmer \blacksquare .³⁴
 Mangelanämie; mit Blutspucken.³⁴
 Plötzliche und heftige Symptome.¹²
 Blutungen aus fast allen Körperöffnungen und aus Wunden;⁴ aus allen Organen.⁵³
 - Blutungsneigung; Bluter.³⁴
 - Blutgerinnungsstörungen.²⁴³
 - periodische Blutungen aus Nase, Uterus und Lunge.⁵⁶
 Stichwunden.¹²
 Skorbutische Dyskrasie.³⁴
 Rachitis, skorbutische.¹²
 Knochenkrankungen.¹²
 Karies oder Gangrän; der Schmerz bessert und verschlimmert sich periodisch \blacksquare .³⁴
 Leukämie.¹³⁰
 Schmerzen wie von elektrischem Strom.¹²
 - stumpfe, wühlende Knochenschmerzen.⁴
 - Schmerz in Knochen und Gelenken.³⁴
 Taubheit in einzelnen Teilen.¹³
 Kribbelndes Gefühl am ganzen Körper [Ameisenlaufen]⁷⁷ nach Genuß einiger Löffel Suppe.³⁴
 Empfindung, als seien die Knochen aus Eis, sogar im Sommer; < bei Regen \blacksquare .³⁴
 - ev. von einer früheren Malaria herrührend.⁷⁷
 ● Teile des Körpers werden vergrößert wahrgenommen.⁴
 Ungenügende Wärmezeugung, große Empfindlichkeit gegen Kälte;
 Symptome < bei feuchtem oder kaltem Wetter, sowie durch kaltes oder warmes Baden.³⁴
 Verlangen nach Wärme, die aber nicht bessert.¹
 Frostigkeit und allgemeines Kältegefühl; v.a. der Extremitäten.¹⁴⁴
 ● < durch FEUCHTES, v.a. NASSKALTES WETTER (*Nat.-s., Dulc., Nux-v., Rhus-t., Rhod.*).¹
 - verträgt kein feuchtes oder nasses Wetter oder feuchte Wohnungen,
 selbst nicht den Aufenthalt auf dem Wasser \blacksquare .³⁴
 < durch neblig; wolkiges Wetter.⁶ Regen.¹²
 < durch feuchte Wohnung;⁶ Wohnen in Sumpf, Fluß- oder Seenähe (Süßwasser).¹²
 < durch Baden \blacksquare ;.³⁴ Waschen.¹
 < durch Schlafen im kalten Bett; Aufdecken.⁷⁷
 Abneigung gegen oder Verlangen nach Spazierengehen.¹³⁶
 < durch Kälte;¹³⁶ durch Einatmen kalter Luft.³⁴
 > durch Tabakrauchen; Bewegung an frischer Luft.⁴
 < durch Rauchen.³⁴
 > durch Druck.³⁴
 - im Sitzen ein dauerndes Verlangen, sich zu bewegen.³⁴
 > durch Hinlegen.³⁴
 < nachts nach dem Hinlegen (Zahnschmerz).⁵⁶
 < spätmittags und mitternachts.⁸
 > im Sommer.⁷⁷
 Periodizität (neuralgische Schmerzen; Zahnschmerzen; Frostgefühl; Blutungen).¹²
 - Beschwerden kommen zur selben Stunde;¹ jeden 2. Tag; jede Woche; jeden Monat.¹²
 - ● GENAUE PERIODIZITÄT (*Cedr.*).³⁴

Rechte Seite.¹²

Vorsichtiger Gebrauch anzuraten (kann starke Blutflüsse und Bluthusten verursachen).¹⁴⁴

- ergänzend: Cedr.

- gut folgend auf: ars.², calc.², cann-i.³⁸⁴, ip.², lac-c.³⁸⁴, lyc.³⁸⁴, med.³⁸⁴, nux-v.², rhus-t.², samb.², sil.².

- antidotiert durch: chin.², merc.², tab.².

Tabakrauchen.³⁴

© armin seideneder

bergbahnstr. 7 • 76227 karlsruhe – durlach • 0721 40 12 15

www.seideneder.de • armin.seideneder@t-online.de